

„Olten 2020“ zog Zwischenbilanz: Umsetzung ist gut angelaufen

Auf den Tag genau 15 Monate nach der Ideenwerkstätte im Feuerwehrmagazin, wo das Mitwirkungsprojekt „Olten 2020“ seinen Anfang nahm, wurde am 18. Juni 2007 im Parlamentssaal des Stadthauses Olten Bilanz gezogen. Dabei wurde einerseits auf die Arbeit der vergangenen Monate mit Ideenwerkstätte und Konsenskonferenzen zurückgeblickt und das erarbeitete Aktionsprogramm vorgestellt. Dabei konnte die Projektleitung feststellen, dass viele der im Prozess aufgegriffenen Themen in Arbeit sind: Wettbewerb Attraktivierung Aare-raum, Begegnungszone/Parkhaus/Museensanierung, Begehungen „Sicherheit in Olten“, Attraktivierung Bahnhof Ost, Leitbild Stadt Olten, Marketingmassnahmen wie zweite Phase Wohnmarketing, historischer Stadtrundgang, Beleuchtung, Fotowettbewerb „Olten von seiner schönsten Seite“, Integrationsangebote usw. Ihr Fazit: „Olten 2020“ sei ein fester Begriff geworden im Politalltag und Exponenten würden zur Mitarbeit in Gremien eingeladen, Stadtrat und Verwaltung hätten – wie beispielweise das Jahresprogramm 2007 zeige – die Anliegen von „Olten 2020“ aufgenommen und mit den öffentlichen Begehungen zum Thema Sicherheit habe man die „Kultur“ des Mitwirkungsprozesses fortsetzen können. Als Negativpunkte im Rückblick zählte sie die geringe Beteiligung gewisser Kreise, so etwa des Gewerbes, auf; positiv wurden die Begeisterung der Teilnehmenden und das Echo über die Gemeindegrenzen hinaus erwähnt. Der Bevölkerung wurde in Aussicht gestellt, dass sie via Newsletters, Verwaltungsbericht und www.olten2020.ch weiterhin auf dem Laufenden gehalten werde; zudem werde halbjährlich der Begleitgruppe Rechenschaft abgelegt.

Zusätzlich informieren kann sich die Bevölkerung an der Ausstellung, die im Anschluss in der Eingangshalle des Stadthauses eröffnet wurde. Sie wird mit immer wechselnden Illustrationen den Fortgang der verschiedenen aus „Olten 2020“ resultierenden Projekte über die Jahre hinweg aufzeigen.

In einer Blitzumfrage unter den rund 30 Anwesenden wurde die Notwendigkeit eines Mitwirkungsprozesses à la „Olten 2020“ mit 96% ganz klar unterstrichen. 83% beurteilten den Ablauf des Prozesses als gut, 70% erklärten, dass sie sich gut einbringen konnten, 26% kreuzten hier die mittlere Kategorie an. Die Hälfte der Anwesenden war der Ansicht, dass es für eine Beurteilung der Ergebnisse des Mitwirkungsprozesses noch zu früh sei, 42% erachteten die Ergebnisse als gut. 71% rechnen damit, dass die geplanten Massnahmen zur Zielerreichung – u.a. Steigerung der Lebensqualität und bessere Identifizierung der Bevölkerung mit ihrer Stadt – beitragen werden und 83% rühmten die Kommunikation während des Prozesses.

sko